Der unvorsichtige Herr Hahn.

(Schluß.)

Wie er nun aber unachtsam
Nicht sah, wohin er trat, da kam
Ein Sumpf, da lag ein Stein — pardauz!
Da stolperte Herr Hahn und — plauz!
Und konnte sich nicht halten — patsch!
Da lag er in dem dicken Matsch!

Wiewohl der Schlamm nun gar nicht tief,
Herr Hahn doch gleich um Hülfe rief,
Und zappelte und sträubte sich,
Und hatte sich so jämmerlich,
Daß Alles, was vorüberging,
Still stand und an zu lachen fing.

Spitz, Heuschreck', Maus und Musje Floh,
Sie lachten alle schadenfroh,
Und eine Madam Ente auch
Hielt sich vor Lachen ihren Bauch,
Derweil Herr Hahn noch immer schrie:
„O weh! O helft mir! Kickricki!"

Und als er nun von Angst verdutzt
Ans Land stieg, ganz von Schlamm beschmutzt,
Da wurde der Herr Unbedacht
Erst recht von Allen ausgelacht.
„Ja!" riefen die Thier-Kinderlein,
„Man muß beim Gehen achtsam sein!

Man muß beim Gehen achtsam sein,
Denn unten liegt sehr oft ein Stein,
Und wenn man den nicht sieht — pardauz!
So stolpert man darüber — plauz!
Und fällt, wie man sich sträubt auch, patsch!
Hinein in einen sumpf'gen Matsch!"

Herr Hahn ging sehr beschämt nach Haus,
Und nun ist die Geschichte aus.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/488